

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

**Reyher, Johann Christoph**

**Gotha, 1764**

**VD18 11980818**

Die drey Haupt-Symbola unsers christlichen Glaubens.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-212525

gelesen wird. 2) Durch die zwey sacramenta; deren das eine, die heilige taufe, den glauben in mir anzündet, Tit. 3, 5. das andere, das heilige abendmahl, den glauben in mir stärket, Joh. 6, 54. und davon handelt das vierte und sechste hauptstück unsers Catechismi.

Woran erkennest du den Glauben?

An den guten werken, die er in mir wirket, Jac. 2, 18. 19. Matth. 5, 16.

Was sind das für gute Werke, die der Glaube wirket?

Alles das, was mir in denen heiligen zehen geboten von Gott befohlen worden, 1 Joh. 2, 3. 4. 5. B. Mos. 12, 32. Siehe das erste hauptstück.

Sind sich aber auch Hindernisse, die dich an den guten Werken verhindern?

Ich ja, die welt, 1 Joh. 2, 15, 16. der teufel, Offenb. 12, 9. und mein eigen fleisch und blut, Röm. 7, 18.

Wodurch überwindest du diese Hindernisse?

Durch die kraft Christi, die in mir wohnet, 2 Cor. 12, 9.

Wie erlangest du die Kraft Christi?

Swar aus gnaden, doch muß ich die oben besagten hülfsmittel gebrauchen, und darum berthen.

Kannst du berthen?

Ja, denn Jesus hat es mich gelehret, im Vater Unser, davon das dritte hauptstück handelt.

Erhöret Gott dein Gebeth?

Ich ja, denn er hat mich in gnaden versprochen, Ps. 50, 15.

Aber du hast ja immer allerley Creutz und Elend in der Welt?

Das schickt mir Gott zu, Amos 3, 6. zu meinem besten, Röm. 8, 28.

Wesh tröstest du dich aber in deiner Noth?

Vielerley, am meisten aber der ewigen seligkeit, die an mir soll offenbar werden, Röm. 8, 18.

Was ist die ewige Seligkeit?

Es ist die unaussprechliche Freude, die mir nach meinem tode im himmel bereitet ist, und zu der ich sowohl der seele, als auch dem leibe nach eingehen werde, 1 Cor. 2, 9. Luc. 23, 43. Phil. 3, 20. 21.

Wie lange dauert diese Freude?

Ewig. Dan. 12, 2. Matth. 25, 26.

Weißt du es aber auch gewiß, daß du selig wirst?

Ich hoffe und weiß es gewiß, Joh. 2, 16. Marc. 16, 16. 2 Tim. 1, 12. Gott gebe es mir und dir, um Christi Jesu willen. Amen.

## Die drey Haupt-Symbola unsers christlichen Glaubens.

### I.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpffer himmels und der erden.

Und an Jesum Christum, seinen einzigen Sohn, unsern Herrn; der empfangen ist vom heiligen Geist, geboren von der jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben und begraben, nidergesahren zur hölle, am dritten tags

tage auferstanden von den todten, aufgefahen gen himmel, sitzend zu der rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die lebendigen und die todten.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche kirche, die gemeine der heiligen, vergebung der sünden, auferstehung des fleisches und ein ewiges leben. Amen.

## II.

Das Nicänische Glaubens-  
bekänntnis.

Ich glaube an einen einigen allmächtigen GOTT den Vater, Schöpfer himmels und der erden, alles das sichtbar und unsichtbar ist. Und an einen einigen Herrn JE-  
sum Christum, Gottes einigen Sohn, der vom Vater geböhren ist vor der ganzen welt, Gott von Gott, Licht von Licht, wahrhaftigen GOTT vom wahrhaftigen Gott, geböhren, nicht geschaffen, mit dem Vater in einerley wesen, durch welchen alles geschaffen ist. Welcher um uns menschen und um unserer seligkeit willen vom himmel kommen ist, und leibhaftig worden, (hat menschliche natur an sich genommen) durch den heiligen Geist, von der Jungfrauen Maria, und ist mensch worden, auch für uns gecreuziget unter Pontio Pilato, gelitten und begraben, und am dritten tage auferstanden nach der schrift, und ist aufgefahen gen himmel, und sitzet zur rechten des Vaters, und wird wieder kommen mit herrlichkeit, zu richten die lebendigen und die todten, des reich kein ende haben wird.

Und an den Herrn, den heiligen Geist, der da lebendig macht, der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und zugleich gebret wird, der durch die propheten geredet hat. Und eine heilige christliche,

apostolische kirche. Ich bekenne eine einige taufe zur vergebung der sünden, und warte auf die auferstehung der todten, und ein leben der zukünftigen welt. Amen.

## III.

Das Bekänntnis des heiligen  
Bischoffs Athanasii.

Wer da will selig werden, der muß für allen dingen den rechten christlichen glauben haben.

Wer denselben nicht ganz und rein hält, der wird ohne zweiffel ewiglich verlohren seyn.

Dies ist aber der rechte christliche glaube, daß wir Einen einigen Gott in Drey Personen, und Drey Personen in Einiger Gottheit ehren, und nicht die Personen in einander mengen, noch das gödtliche Wesen zertrennen.

Eine andere Person ist der Vater, eine andere der Sohn, eine andere der heilige Geist.

Aber der Vater und Sohn und heilige Geist, ist ein Einiger Gott, gleich in der herrlichkeit, gleich in ewiger majestät.

Welcherley der Vater ist, solcherley ist der Sohn, solcherley ist auch der heilige Geist.

Der Vater ist nicht geschaffen, der Sohn ist nicht geschaffen, der heilige Geist ist nicht geschaffen.

Der Vater ist unmeßlich, der Sohn ist unmeßlich, der heilige Geist ist unmeßlich.

Der Vater ist ewig, der Sohn ist ewig, der heilige Geist ist ewig.

Und sind doch nicht drey Ewige, sondern es ist nur Ein Ewiger.

Gleichwie auch nicht drey Unerschaffene, noch drey Unmeßliche, sondern es ist ein Unerschaffener und ein Unmeßlicher.

Also auch der Vater ist allmächtig, der Sohn ist allmächtig, der heilige Geist ist allmächtig.

Und

Und sind doch nicht drey Allmächtige, sondern es ist Ein Allmächtiger. Also der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der heilige Geist ist Gott.

Und sind doch nicht drey Götter, sondern es ist Ein Gott. Also der Vater ist der Herr, der Sohn ist der Herr, der heilige Geist ist der Herr.

Und sind doch nicht drey Herren, sondern es ist Ein Herr.

Denn gleichwie wir müssen, nach christlicher wahrheit, eine jegliche Person für sich **GOTT** und **HERRN** bekennen;

Also können wir im christlichen glauben nicht drey Götter, oder drey Herren nennen.

Der Vater ist von niemand weder gemacht, noch geschaffen, noch geböhren.

Der Sohn ist allein vom Vater, nicht gemacht, nicht geschaffen, sondern geböhren.

Der heilige Geist ist vom Vater und Sohn, nicht gemacht, nicht geschaffen, nicht geböhren, sondern ausgehend.

So ist nun ein Vater, nicht drey Väter, ein Sohn, nicht drey Söhne, ein heiliger Geist, nicht drey heilige Geister; und unter diesen dreyen Personen ist keine die erste, keine die letzte, keine die grösste, keine die kleinste, sondern alle drey Personen sind mit einander gleich ewig, gleich groß.

Auf daß also, wie gesagt ist, drey Personen in Einer Gottheit, und Ein **GOTT** in dreyen Personen geehret werde.

Wer nun will selig werden, der muß also von den dreyen Personen in Gott halten.

Es ist aber auch noth zur ewigen seligkeit, daß man treulich glaube, daß **Jesus Christus**, unser Herr, sey wahrhaftiger Mensch.

So ist nun diß der rechte glaube, so wir glauben und bekennen, daß unser **Herr Jesus Christus**, Gottes Sohn, Gott und mensch ist.

**GOTT** ist er aus des Vaters natur vor der welt geböhren; Mensch ist er, aus der mutter natur in der welt geböhren.

Ein vollkommener Gott, ein vollkommener mensch, mit vernünftiger seele und menschlichem leibe.

Gleich ist er dem Vater, nach der Gottheit; kleiner ist er denn der Vater, nach der Menschheit.

Und wiewohl er Gott und Mensch ist, so ist er doch nicht zween, sondern ein Christus.

Einer, nicht daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey, sondern daß die Gottheit hat die Menschheit an sich genommen.

Ja, einer ist er, nicht, daß die zweo naturen vermenger sind, sondern daß er eine einige Person ist.

Denn gleichwie leib und seele ein mensch ist, so ist **GOTT** und mensch ein Christus.

Welcher gelitten hat um unserer seligkeit willen, zur höllen gefahren, am dritten tage auferstanden von den todtten.

Aufgefahren gen himmel, sitzt zur rechten **GDZES**, des allmächtigen Vaters.

Von dannen er kommen wird, zu richten die lebendigen und die todtten.

Und zu seiner zukunft müssen alle menschen auferstehen mit ihren eigenen leibern, und müssen rechenschaft geben, was sie gethan haben; und welche gutes gethan haben, werden ins ewige leben geben, welche aber böses gethan, ins ewige feuer.

Das ist der rechte christliche glaube; wer denselben nicht fest und treulich gläubet, der kan nicht selig werden.



ube,  
daß  
ortes

atur  
ist  
welt

woll-  
iger

der  
Da-

misch  
son-

r in  
son-  
sch-

zwo  
daß

ein  
misch

se-  
ren,  
den

zur  
gen

rd,  
die

alle  
ge-  
ast  
ind  
den  
ber

nu-  
nd  
lig

1018

VD 18